Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
31	S0210/03	23.09.2003

zur Anfrage Nr. F0123/03
d. Frau/Herrn/Fraktion
CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg, v.04.09.2003

Datum der Genehmigung
08.10.2003

Genehmigungsvermerk
OB, gez. Dr. Trümper

Bezeichnung
Grundwasserschaden Kleeweg in Magdeburg Nordwest

Dezernenten

Verteiler
Der Oberbürgermeister

Sitzungstermin
07.10.2003 8:00

I. Problembeschreibung

Durch das Bauvorhaben „Errichtung von Neu Olvenstedt“ wurden unterirdisch gelagerte Felsformationen gesprengt. Dies hatte offensichtlich zur Folge, dass eine Änderung der Fließrichtung und eventuell auch eine Beeinträchtigung des Grundwasserleiters eintrat, was möglicherweise zu den festgestellten Vernässungserscheinungen von Kellerräumen in einem bis dahin von Grundwasser unbeeinflussten Gebiet, wie dem hier in Rede stehenden „Kleeweg“ führte. Auf Grund dieses Sachverhaltes veranlasste der damalige Rat des Bezirkes bereits im Jahre 1988 Grundwasserabsenkungen durch die damalige Wasserwirtschaftsdirektion „Untere Elbe“. Das Ergebnis war positiv. Messungen bestätigten, dass das Grundwasser bis auf 68 cm unter Kellersohle gefallen war.

Die Absenkungsmaßnahmen wurde nach 1990 vom Staatlichen Amt für Umweltschutz bis zum Jahre 1997 weiter durchgeführt und dann in die Trägerschaft des Städtischen Abwasserbetriebes Magdeburg (SAM) übergeben, der die vorhandenen Pumpstationen im Olvenstedter Scheid und in der Kischstraße bis zum heutigen Tage betreibt.

Auf Grund der extremen Witterungsverhältnisse im letzten und Anfang diesen Jahres wurde seitens des SAM, um weitere Vernässungserscheinungen in den Kellerräumen des Problemgebietes zu verhindern, ein Antrag an das Regierungspräsidium Magdeburg gestellt, die einst erlaubte Fördermenge um ein Vielfaches (bis auf 162-fach) zu erhöhen. Dem wurde stattgegeben. Dennoch ist, auch trotz der langen Trockenperiode in diesem Jahr, kein wünschenswerter Erfolg im südlichen Bereich des „Kleeweges“ eingetreten.

Nachfragen seitens des Umweltamtes beim gewässerkundlichen Landesdienst im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft ergaben anhand der Ganglinie des Grundwassers, dass in den Jahren 1987/1988 und 2002/2003 das Grundwasser einen sehr hohen Stand erreichte. Dies lässt wiederum auf witterungsbedingte Einflüsse schließen.

II. Lösungsansatz

Da sowohl der Städtische Abwasserbetrieb Magdeburg als auch die Städtischen Werke Magdeburg GmbH Defekte an ihren Leitungssystemen ausschließen, kommen nur witterungsbedingte Einflüsse auf das Grundwasser bzw. Änderungen bei der Grundwasserfließrichtung infolge geologischer Ver-

änderungen im fraglichen Gebiet in Betracht. Daher soll als erster Schritt der Problemlösung die Ursache des Grundwasseranstieges ermittelt werden.

In Verantwortung des Umweltamtes wird daher z. Zt. eine geologische und grundwasserbezogene Untersuchung des Gebietes um den „Kleeweg“ vorbereitet. Die Angebotsabfrage erfolgt noch in diesem Monat. Im Ergebnis sollen Maßnahmevorschläge unterbreitet werden, die die Wiederherstellung der ursprünglichen Grundwasserverhältnisse weitestgehend ermöglichen. Möglichkeiten für eine Sofortlösung werden weiter geprüft.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Komplexität der zu lösenden Probleme eine Beantwortung der in der Anfrage enthaltenen Detailfragen gegenwärtig nicht gestattet.

Holger Platz